

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLERBUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT**II-13993** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. GesetzgebungsperiodeWIEN, 1994 06 15
1012, Stubenring 1

Zl.10.930/57-IA10/94

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Jakob Auer und
Kollegen, Nr. 6486/J vom 20. April 1994 be-
treffend Rapsölmethylester (RME)

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 W i e n

6377/AB
1994-06-15
zu 6486/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie bei-
geschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Jakob Auer und
Kollegen vom 20. April 1994, Nr. 6486/J, betreffend Rapsöl-
methylester (RME), beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Aufgrund der ökologisch vorteilhaften Eigenschaften und der Tat-
sache, daß Biodiesel in Österreich in einer Menge vorhanden ist,
die einen breiteren Einsatz ermöglicht, hat das Bundesministerium
für Land- und Forstwirtschaft 1992 zwei Erlässe mit einer
Empfehlung des Einsatzes von biogenen Treibstoffen in ökosensiblen
Gebieten herausgegeben:

- Mit Zl.15.290/25-15/92 vom 10.6.1992 erging ein Runderlaß an alle
Wasserrechtsbehörden, in wasserrechtlich besonders zu schützenden
Gebieten - sollte die Verwendung von Gasmotoren oder elektrischen
Aggregaten nicht möglich sein - die Verwendung von Biodiesel in
Erwägung zu ziehen.
Insbesondere bei der Festlegung von Schutz- und Schongebieten ist
darauf Bedacht zu nehmen.

- 2 -

- Mit Zl. 44.000/05-IVB4/92 vom 26.5.1992 wurden die Bundeswasserbauverwaltungen ersucht, bei maschinellen Arbeiten im ökosensiblen Bereich des Flußbaues nur mehr biogene Treibstoffe und Schmiermittel anstatt solcher, die auf Mineralölen basieren, aus Gründen des Umweltschutzes zu verwenden sowie bei der Vergabe von Aufträgen bzw. Ausschreibungen von Arbeiten die Verwendung derartiger pflanzlicher Produkte zu verlangen.

Die ökologischen Vorteile von Biodiesel können vor allem in ökologisch sensiblen Zonen oder in Gebieten mit Einfluß auf die Wasserqualität (Binnengewässer, Pisten, Gletschergebiete) entsprechend genutzt werden.

Zu Frage 2:

Konkrete Meldungen über Erfolge durch vorrangigen Einsatz von RME in grundwassersensiblen Bereichen sind an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft nicht herangetragen worden, da nur im Falle von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen informiert wird, die zu einer Grundwassergefährdung bzw.-beeinträchtigung führten.

Zu den Fragen 3 und 4:

Im Verordnungsentwurf zur Lagerung, Leitung und zum Umschlag wassergefährdender Stoffe wird Rapsmethylester in dieselbe Wassergefährdungsklasse wie eine Reihe von Mineralölprodukten eingestuft. Dies entspricht sowohl einem Beschluß der Kommission zur Bewertung wassergefährdender Stoffe in der Bundesrepublik Deutschland als auch dem Vorschlag der Bundesanstalt für Wassergüte.

Zu begründen ist dies damit, daß dem entlastenden Kriterium der guten biologischen Abbaubarkeit als belastend eine akute toxische Gefährdung bestimmter tierischer Wasserorganismen (Fische und Kleinkrebse) gegenübersteht.

- 3 -

Dem Umstand des gegenüber Mineralölprodukten bestehenden vergleichsweise geringeren Wassergefährdungspotentials wird durch die auf 5.000 kg erhöhte Mengenschwelle für "Kraft- und Schmierstoffe auf pflanzlichen Grundstoffen" Rechnung getragen.

Zu Frage 5:

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die industrielle RME-Erzeugung haben sich in den letzten Jahren wesentlich verschlechtert. Der gestiegene Weltmarktpreis für Raps und Rapsöl hat die Rohstoffkosten verteuert und gesunkene Diesellohlpreise schmälern den zu erzielenden Verkaufserlös für RME. Unter EU-Bedingungen wird der Rapsanbau für die Rohstoffproduktion auf den Stilllegungsflächen erfolgen. Dadurch könnten sich für die industrielle RME-Produktion neue, günstigere Bedingungen auf der Rohstoff-Aufbringungsseite ergeben.

Beilage

Der Bundesminister:

Fischer

BEILAGE

Nr. 6486 N

1994 -04- 20

ANFRAGE

der Abgeordneten Jakob Auer
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Rapsölmethylester (RME)

Rapsölmethylester (RME) gilt aus Sicht der Umwelt aufgrund seiner Beschaffenheit und Umweltverträglichkeit als äußerst umweltschonender Kraftstoff. So wurde etwa an der Bundesanstalt für Wassergüte die aquatische Toxizität untersucht, indem man beobachtete, wie z. B. Regenbogenforellen, aber auch Bakterien und Algen auf RME reagieren. RME schnitt in diesen Untersuchungen hervorragend ab. In Anlehnung an das Bewertungsschema "wassergefährdende Stoffe" würde demnach RME in die Wassergefährdungsklasse 0 und Normaldiesel in die schwach wassergefährdende Klasse 1 eingestuft werden.

Auch betreffend der Emissionen ist RME überlegen, da z. B. Rapsöl im Vergleich zu Normaldiesel nahezu keinen Schwefel enthält und auch keine CO₂-Belastung bewirkt.

Im Hinblick auf diese erwiesenen Umweltvorteile und die besondere Bedeutung des RME für die Land- und Forstwirtschaft richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen erachten Sie als geeignet, die Umweltvorteile von RME besser zur Anwendung zu bringen?
2. Inwieweit konnten bereits jetzt durch vorrangigen Einsatz von RME in grundwassersensiblen Bereichen Erfolge erzielt werden?
3. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie im Bereich der Vorschriften über die Lagerung von RME, die den deutlich geringeren Umweltgefahren dieses Treibstoffes im Vergleich zu herkömmlichem Dieselmotorkraftstoff Rechnung tragen?
4. Können Sie sich eine deutliche Anhebung der Mengenschwellen bezüglich Bewilligungspflicht für die Lagerung von RME vorstellen, wenn ja, welche?
5. Wie beurteilen Sie die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten für RME im Hinblick auf die EU-Integration?